

Fachbeitrag der Wirtschaft zum Regionalplan im Regierungsbezirk Köln

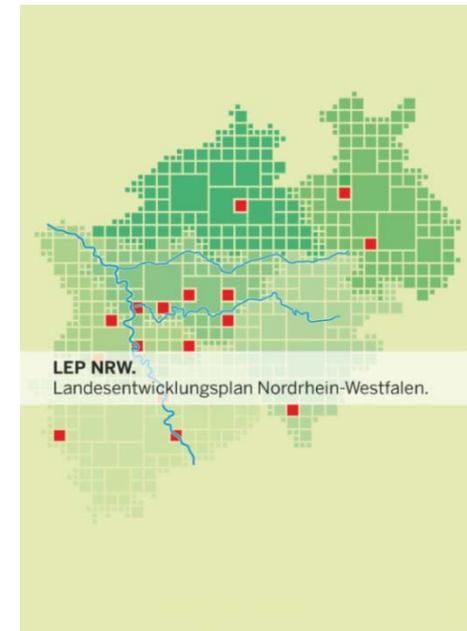


Neuer LEP NRW erfordert Überarbeitung des Regionalplans

Neuer LEP NRW ist am **8. Februar 2017** in Kraft getreten.

Für die Wirtschaft wichtige Teilbereiche enthalten.

1. Räumliche Struktur des Landes
2. Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung
3. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
4. Regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- 5. Siedlungsraum** (Siedlung, Gewerbe, Industrie, Handel)
6. Freiraum
- 7. Verkehr und technische Infrastruktur**
- 8. Rohstoffversorgung**
- 9. Energieversorgung**



IHK-Stellungnahmen und weitere Details unter www.ihk-koeln.de, Dok-Nr: 109400

Vorarbeiten für den Regionalplan laufen

Oktober 2015 Bezirksregierung startete informelles Verfahren mit dem Papier „[Regionale Perspektiven](#)“.

Für die Wirtschaft wichtige Themen enthalten.

- **Siedlungsflächen** (Siedlung, Gewerbe, Industrie, Handel)
- Freiraum
- Wasser
- **Verkehr und Entsorgung**
- **Nichtenergetische Rohstoffe**
- **Erneuerbare Energien**
- **Braunkohle**



IHKs legen Fachbeitrag zum Regionalplan vor

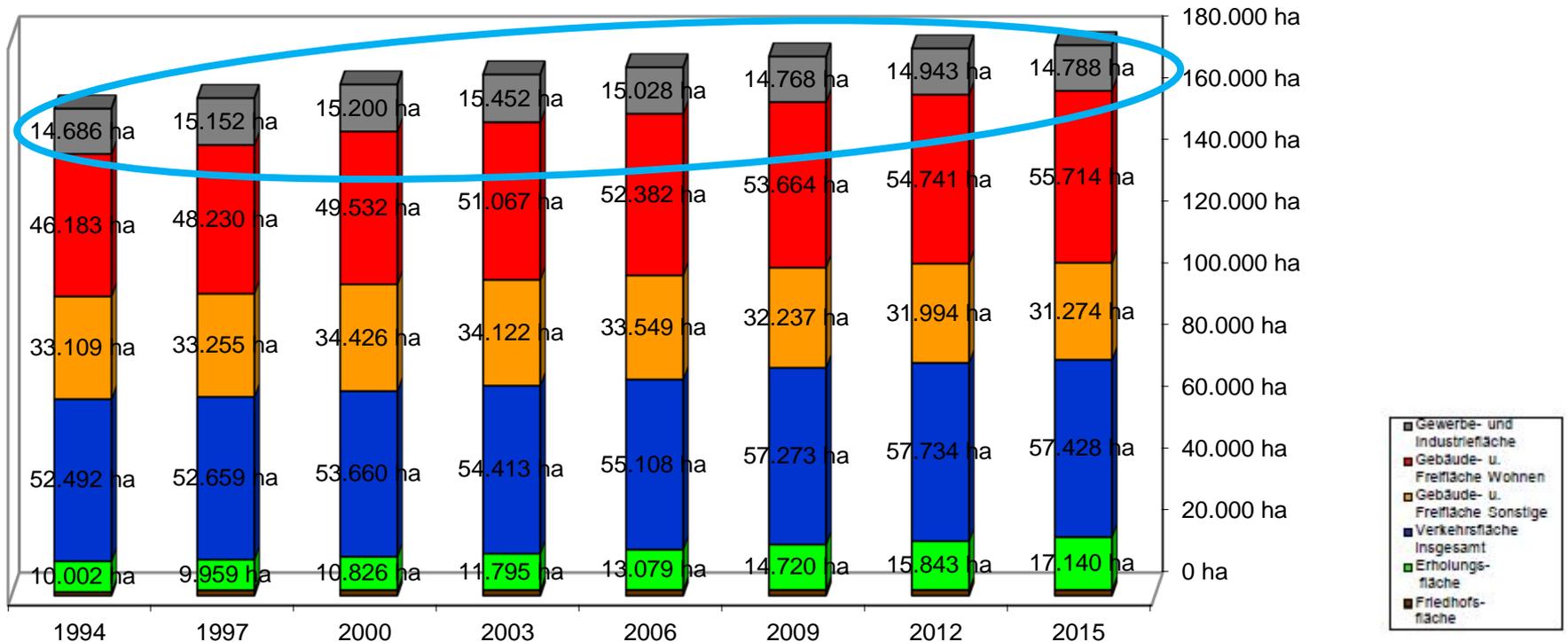
Gemeinsamer Fachbeitrag der IHKs Aachen, Bonn/Rhein-Sieg und Köln zu den Anforderungen an einen wirtschaftsfreundlichen Regionalplan.

www.ihk-koeln.de, Dok.Nr: 1139



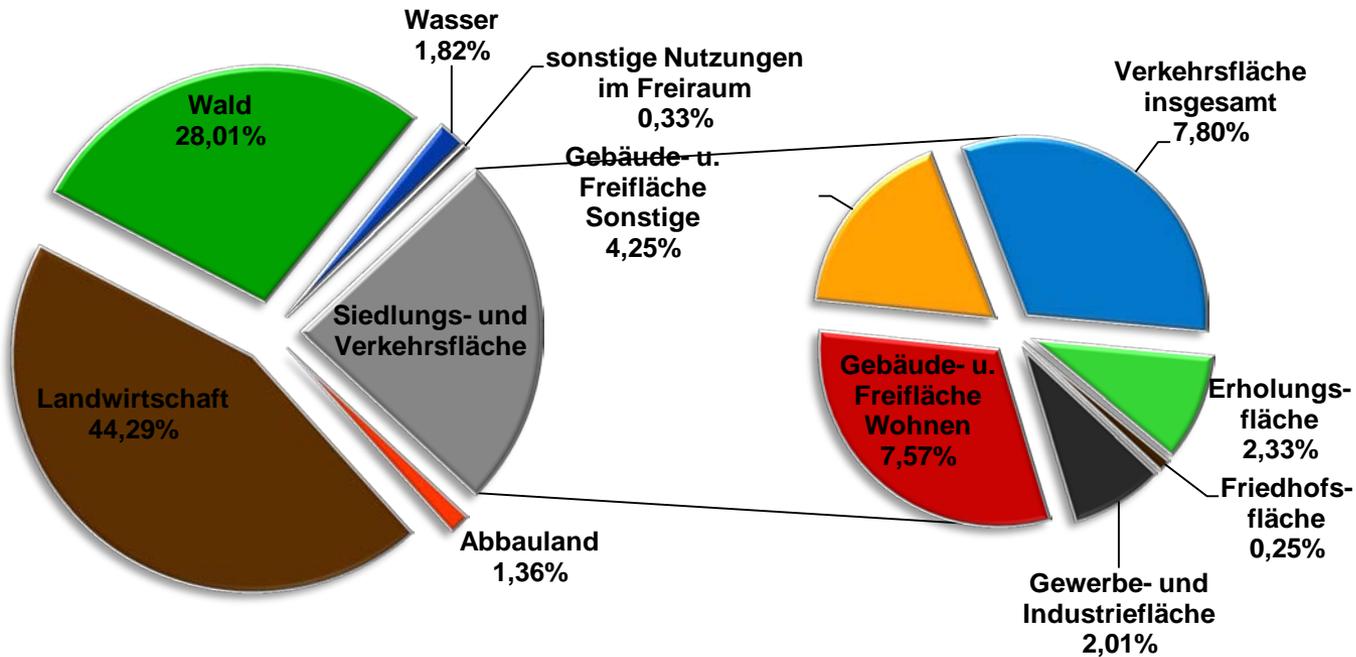
Gewerbe und Industrie geben Flächen an andere Nutzungen ab

Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsflächen im Regierungsbezirk Köln



Gewerbe und Industrie haben geringen Flächenanteil

Flächennutzung im Regierungsbezirk Köln 2015



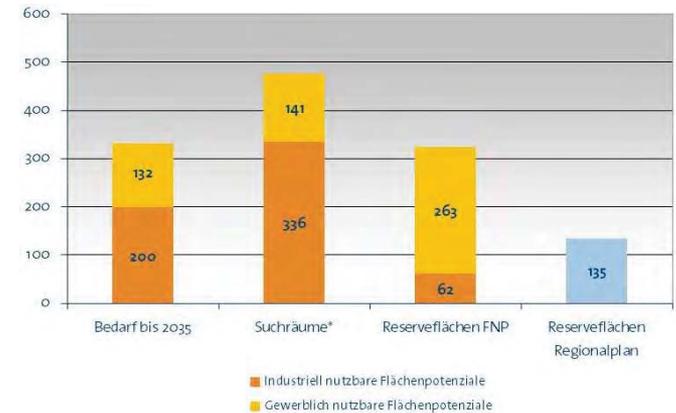
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen und eigene Berechnungen der IHK NRW.

Mit **2,01 %** haben Gewerbe- und Industrie mit den geringsten Anteil an der Flächennutzung.

Ausreichend Wirtschaftsflächen vorhalten

Gewerbe- und Industrieflächenkonzepte zeigen Mangel an Wirtschaftsflächen.

- **Oberbergischer Kreis:** Dem Flächenbedarf von 332 ha stehen im Regionalplan 135 ha Reserveflächen gegenüber.
- **Rhein-Erft-Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis:** Kleinflächen vorhanden aber Mangel an großen Flächen.
- **Köln:** Erstellung eines Gewerbe- und Industrieflächengutachtens in 2017.



Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH, Gewerbe- und Industrieflächenkonzept Oberbergischer Kreis

Ausreichend Wirtschaftsflächen vorhalten

Ein besonderes Problem in den wachsenden Städten ist die hohe Nachfrage an Wohnbauflächen.

Neue Flächen für den Wohnungsbau ...

- ... verschärfen Flächenkonkurrenzen/Nutzungskonflikte in der verdichteten Stadt.
- Gewerbe- und Industrieflächen geraten unter Druck.

Wer wohnt, will auch arbeiten!



Clouth-Quartier: Auf dem ehemaligen Industrieareal entsteht ein Wohnquartier.



Mülheimer Süden: Auf Gewerbe- und Industriefläche entstehen Wohnungen und Büros.



Deutzer Hafen: Gewerbe- und Industriefläche wird zugunsten eines innerstädtischen Quartiers für Wohnen und Arbeiten aufgegeben.

Differenziertes Flächenangebot bereitstellen

Seitens der Wirtschaft werden folgende Flächenkategorien nachgefragt:

- kleinteilige innerörtliche Gewerbeflächen – in der Regel ASB
- standortbezogene Erweiterungsflächen als Ergänzung vorhandener Gewerbe- und Industriestandorte – in der Regel GIB
- große Industrieflächen vorrangig für verkehrsintensive und emittierende Betriebe – GIB



Industriegebiet Klause in Lindlar: Die letzten freien Flächen werden bebaut.

Marktfähige Gewerbe- und Industrieflächen anbieten

Gründe für fehlende Marktgängigkeit:

- bestehende Restriktionen (Topographie, unzureichende Anbindung, Hochwasser)
- veränderte Umfeldbedingungen (Artenschutz, herangerückte Wohnbebauung)
- entgegenstehende Eigentümerinteressen / mangelnde Verkaufsbereitschaft
- geringe Größe der nutzbaren Flächen

Flächen, die keine Interessenten finden (sog. Planungsleichen) können zurückgenommen und neu ausgewiesen werden, wo sie nachgefragt werden.

Marktfähige Gewerbe- und Industrieflächen anbieten

Umgebungsschutz / Abstandsflächen

Deutliches Bekenntnis zum Trennungsgrundsatz

GIB an Hauptverkehrsachsen ermöglichen

Synergiepotentiale realisieren

Ausbau moderner Glasfaserinfrastrukturen



Claudia Schwokowski

Nicht nur den Status Quo, sondern auch notwendige Entwicklungsspielräume berücksichtigen.



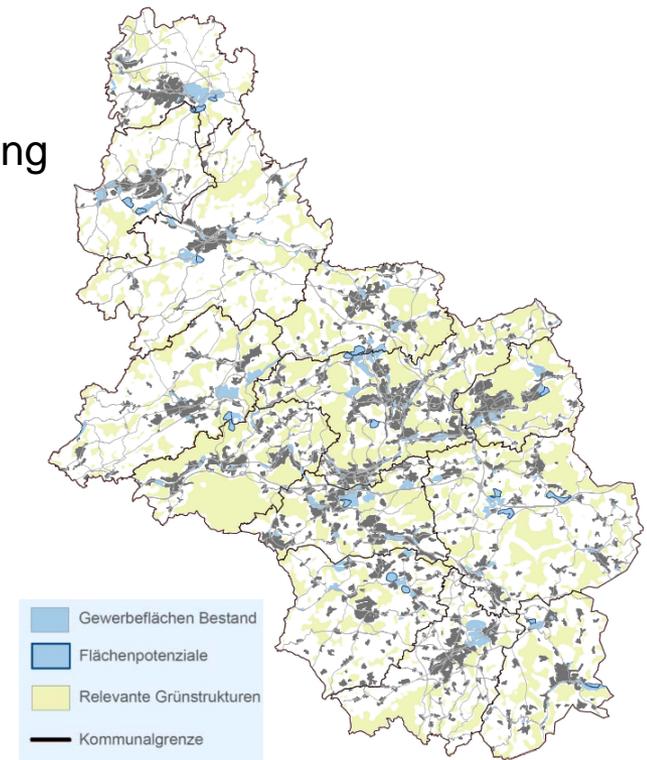
Jochen L.E. - Fotolia.com

Glasfaserausbau: Flächendeckende Breitbandverbindung mit mind. 50 Mbit/s ist für Unternehmen unverzichtbar.

Regionale Besonderheiten berücksichtigen

Kommunen bei interkommunalen Planungsprozessen unterstützen.

z. B. Gewerbe- und Industrieflächenkonzepte: Berücksichtigung der von den Kommunen eingebrachten Suchräume



Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH, Gewerbe- und Industrieflächenkonzept Oberbergischer Kreis

Innovationsregion Rheinisches Revier voranbringen

Energiewende und Klimawandel stellen die Region vor eine Herausforderung. Ein gleitender Strukturwandel im Braunkohlerevier ist nur durch gleichzeitigen Aufbau einer neuen Wirtschaftsstruktur möglich.

- Neues Flächenangebot erforderlich.
Regionomica-Studie: zusätzlicher gewerblicher Flächenbedarf von ca. 500 Hektar

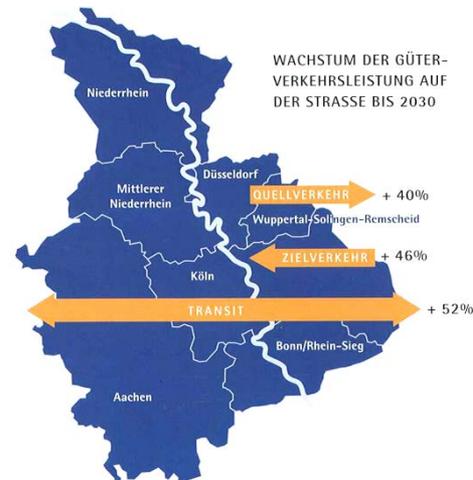
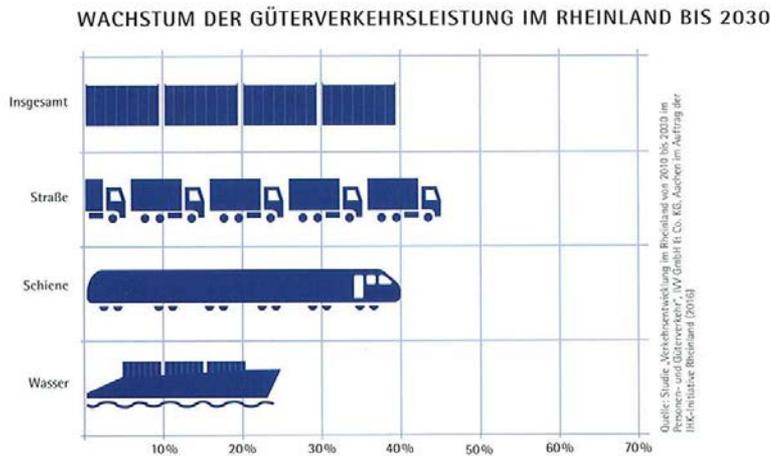


Tagebaukante Hambach: Ziel des Projektes :terra nova ist die Entwicklung einer Zukunftslandschaft für Energie im nördlichen Rhein-Erft-Kreis.

Attraktive Verkehrs- und Logistikbedingungen gewährleisten

Die Zukunft für den Industrie- und Gewerbestandort ist eng mit der Attraktivität des Verkehrs- und Logistikstandorts verknüpft.

Bis 2030 ist im Güterverkehr ein Wachstum von rund 40 Prozent zu erwarten.



Verkehrsentwicklung im Rheinland von 2010 bis 2030 im Personen- und Güterverkehr, IVV GmbH & Co. KG, Aachen im Auftrag der IHK-Initiative Rheinland (2016)

Attraktive Verkehrs- und Logistikbedingungen gewährleisten

Bedarfsgerechten Ausbau aller Verkehrsträger sicherstellen

Ausbau, Neubau, Sanierung

Vorranggebiete für Häfen ausweisen

Niehl und Godorf werden in Ziel 8.1-9 LEP als landesbedeutsam eingestuft.

Verkehrsprojekte realisieren

Projekte aus den Bedarfsplänen berücksichtigen, z. B. Bau einer neuen Rheinquerung im Kölner Süden

Vernetzung von Pipelines realisieren



Freie Fahrt auf der Autobahn: Ausbau, Neubau und Sanierung um dies künftig sicherzustellen



ÖPNV im Rheinland: Gewährleistung leistungsfähiger Pendelverbindungen



Godorfer Hafen: Ohne Hafenausbau Mehrbelastung auf der Straße.

Zuverlässige Energieversorgung sicherstellen

Die Anforderungen der Wirtschaft an die Energieversorgung sind hoch.

Balance zwischen Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit schaffen:
Wenngleich sich der Prozess der Energiewende sich in den vergangenen Jahren massiv beschleunigt hat, muss der Regionalplan den **Anforderungen aller Energieträger gerecht** werden.

:metabolon-Areal: Internationales Kompetenzzentrum für
Ressourcenmanagement und erneuerbare Energien
Leppe-Deponie, Lindlar



Zuverlässige Energieversorgung sicherstellen

Kraftwerkstandorte sichern und ausweisen

Windenergie / Solarenergie mit Augenmaß

Im Regierungsbezirk ist geplant, 14.500 ha Vorranggebiete für Windenergie auszuweisen (G 10.2-3. LEP). Flächenkonkurrenz!

Versorgungstrassen

Netzinfrastruktur für Strom und Gas anpassen. Neue Strom- und Rohrleitungen möglichst entlang vorhandener Trassen.

Braunkohletagebau Garzweiler II

Neue gewerbliche Flächen können Ausgangspunkt für Belebung der erhaltenen Ortschaften sein.



Solar- und Windenergie: Ausweisung von Flächen mit Augenmaß



Versorgungstrassen: Anpassungen bei Strom- und Gas erforderlich, damit die Energiewende gelingt.



Energie für heute, Potenziale für morgen: Der Tagebau Garzweiler bietet nach seinem Ende zahlreiche Entwicklungschancen.

Abbaugelände sichern

Abbaugelände für Locker- und Festgestein sichern



Kies- und Sandabbau: Zusätzliche Potenziale durch regenerative Energiegewinnung als Zwischennutzung.

Danke!

